

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
0. EINLEITUNG: PERSPEKTIVEN DER UNTERSUCHUNG	1
0.1 Zur Ausgangslage	1
0.2 Zum Bezugsrahmen	2
0.2.1 Sozialethische Ansätze	2
0.2.2 Systemtheoretische Ansätze	6
0.3 Zum Aufriß	9
1. INDUSTRIEGESELLSCHAFT UND AGRARGESELLSCHAFT: MERKMALE UND TYPEN	12
1.0 Vorbemerkungen zur Methode	12
1.1 Wirtschaft und ländlicher Raum	15
1.1.1 Produktion auf industrieller Grundlage	16
1.1.2 Produktion im Kompromiß mit der Natur	21
1.1.3 Zusammenfassung	23
1.2 Politische Strukturierung	24
1.2.1 Strukturpolitik versus Preispolitik	24
1.2.2 Agrarische Ertragsabschöpfung	29
1.2.3 Zusammenfassung	33
1.3 Soziale Beziehungen	34
1.3.1 Familienstrukturen	34
1.3.2 Integrationsformen sozialen Handelns	39
1.3.3 Elemente von Mobilität und Schichtung	41
1.3.4 Zusammenfassung	44
1.4 Zusammenfassung zu 1: Die erkenntnisfördernde Bedeutung der Typen „Industriegesellschaft“ und „Agrargesellschaft“	45
2. GESELLSCHAFT IM TECHNISCHEN UND SOZIALEN UMBRUCH	49
2.0 Vorbemerkungen zur Methode	49

	Seite
2.1 Umbruch durch Industrialisierung	49
2.1.1 Progression durch technischen und wissenschaftlichen Fortschritt	50
2.1.2 Intensitätssteigerungen des Agrarsektors	51
2.1.3 Antezedenz I: „Die Lage der arbeitenden Klasse“ und Kritik der Industrialisierung (Auswirkungen fortdauernder agrargesellschaftlicher Wirtschaftsordnungen)	53
2.1.4 Zusammenfassung	56
2.2 Umbruch durch Auflösung bodenbezogen-herrschaftlicher Strukturen	57
2.2.1 Freistellung agrarischer Produzenten	57
2.2.2 Antezedenz II: „Industrielle Feudalgesellschaft“ (Auswirkungen agrargesellschaftlicher Öffentlichkeit)	58
2.2.3 Zusammenfassung	61
2.3 Umbruch durch Veränderung sozialer Beziehungen	62
2.3.1 Familie als Privatraum	62
2.3.2 Antezedenz III: Familienarbeit, Kinderreichtum, Patriarchalismus (Auswirkungen agrargesellschaftlicher Familienstrukturen)	63
2.3.3 Partialität der Organisationen	65
2.3.4 Antezedenz IV: Totalitäre Bindungsansprüche (Auswirkungen agrargesellschaftlicher Bindungsformen)	67
2.3.5 Veränderungen durch Mobilität	68
2.3.6 Antezedenz V: Das Schema von Superiorität-Inferiorität (Auswirkungen agrargesellschaftlicher Zuordnungen)	69
2.3.7 Zusammenfassung	71
2.4 Bewältigung der Welt in Orientierung und Teilhabe	72
2.4.1 Antezedenzen I - V: Agrarideologie als kompensatorische Orientierung gegenüber gesellschaftlichem Wandel	72
2.4.2 Stabilisierung und Wandel im Glauben	75
2.4.3 Teilhabe der Kirche	84
2.4.4 Zusammenfassung	87
2.5 Zusammenfassung zu 2: Die erkenntnisfördernde Bedeutung des Begriffes „Umbruch“ für das Verständnis von Industriegesellschaft als Spannungsfeld	88

	Seite
3. „DIE NEUORDNUNG DER LANDWIRTSCHAFT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ALS GESELLSCHAFT- LICHE AUFGABE – EINE EVANGELISCHE DENKSCHRIFT“ 92	
3.0 Vorbemerkungen zur Methode	92
3.1 Stellungnahmen der Denkschrift zur Situation des ländlichen Raumes	94
3.1.0 Aus der Vorgeschichte der Denkschrift	94
3.1.1 Zur Situation des Agrarsektors	96
3.1.2 Zur politischen Zielfindung	97
3.1.2.1 Strukturpolitik statt Preispolitik	97
3.1.2.2 Die Auseinandersetzung mit dem Deutschen Bauernverband	99
3.1.3 Zu den Möglichkeiten sozialer Beziehungen	101
3.1.3.1 Die Familie	101
3.1.3.2 Landwirtschaftliche Kooperation	102
3.1.3.3 Die Stellung des Landwirts	103
3.1.4 Wirkungen und gegenwärtige Bedeutung der Denkschrift	104
3.1.5 Zusammenfassung	105
3.2 Zum Selbstverständnis der Denkschrift	106
3.2.1 Ihre theologische Begründung	106
3.2.2 Ihr Gesellschaftsbezug	108
3.2.3 Ihr Öffentlichkeitscharakter	109
3.2.4 Zusammenfassung	110
3.3 Denkschrift und Kirche: Schlußfolgerungen und Kritik	110
3.3.1 Die Bedeutung für das Spannungsfeld der Industriegesellschaft: Zieldiskussion und Erneuerung	110
3.3.2 Die Bedeutung für kirchliche Organisation: Erneuerung und Zielverlust	114
3.3.3 Die Bedeutung für theologische Sozialethik: Zielverlust und Zieldiskussion	116
3.3.4 Zusammenfassung	117
3.4 Zusammenfassung zu 3: Die exemplarische Bedeutung der Denkschrift zur Ein- schätzung kirchlichen Handelns im Spannungsfeld der Industriegesellschaft	118

	Seite
4. DIE EVANGELISCHE LANDJUGEND IN BAYERN (ELJ)	121
4.0 Vorbemerkungen zur Methode	121
4.1 Themen und Tätigkeiten der ELJ	122
4.1.0 Aus der Entwicklung der ELJ	123
4.1.1 Zur Situation des ländlichen Raumes und des Agrarsektors	125
4.1.2 Zur politischen Zielfindung	126
4.1.3 Zu den Möglichkeiten sozialer Beziehungen	126
4.1.3.1 Fragen der Familie	126
4.1.3.2 Landwirtschaftliche Kooperation	127
4.1.3.3 Soziale Schichtung und Bildungsimpulse	127
4.1.4 Zusammenfassung	129
4.2 Zum Selbstverständnis der ELJ	129
4.2.1 Glaube und Kirche	129
4.2.1.1 „Besinnung unter dem Wort Gottes“	130
4.2.1.2 „Diakonie“	132
4.2.1.3 „Mission und Entwicklungshilfe“	132
4.2.1.4 „Lebensäußerung der Gemeinde Christi“	133
4.2.2 Der Gesellschaftsbezug	133
4.2.3 Arbeitsansatz und Organisationsstruktur	134
4.2.4 Zusammenfassung	136
4.3 ELJ und Kirche: Schlußfolgerungen und Kritik	136
4.3.1 Die Bedeutung für das Spannungsfeld der Industriegesellschaft: Modellhafte Erneuerung	137
4.3.2 Die Bedeutung für kirchliche Organisation: Reform und strukturelle Verengung	137
4.3.2.1 Das Führungskonzept	138
4.3.2.2 Der Rezipientenstatus der Mitglieder	140
4.3.2.3 Die Zielverschiebung	143
4.3.2.4 Der Zielverlust	143
4.3.3 Die Bedeutung für theologische Sozialethik: Konfrontation mit Zielen	144
4.3.4 Zusammenfassung	145
4.4 Zusammenfassung zu 4: Die exemplarische Bedeutung der ELJ zur Einschätzung kirchlichen Handelns im Spannungsfeld der Industriegesellschaft	146

	Seite
5. ASPEKTE EINES SOZIALETHISCHEN ERKENNTNIS- UND HANDLUNGSMODELLS ZUR SOZIALGESTALT DES GLAUBENS	148
5.0 Vorbemerkungen zur Methode	148
5.1 Glaube in Umwelt	149
5.1.1 Glaube und Sozialgestalt	149
5.1.2 Die Möglichkeit der Divergenz	151
5.1.3 Die Möglichkeit der Konvergenz	152
5.1.4 Zusammenfassung	154
5.2 Kirche in Umwelt	155
5.2.1 Kirche als soziales System	155
5.2.2 Zur Diskrepanz zwischen strukturell bewirkter Funktion und intendiertem Ziel	157
5.2.3 Zusammenfassung	159
5.3 Kirche als begrenzte Problemlösung	160
5.3.1 Theologische Sozialethik als emanzipative Orientierung	160
5.3.2 Kirche und Gleichnishandlung	162
5.3.3 Zur Asymmetrie der Sozialgestalt des Glaubens	165
5.3.4 Zusammenfassung	167
5.4 Zusammenfassung zu 5: Hermeneutik durch Gestaltwandel	168
6. SCHLUSS UND AUSBLICK: GEGEN DIE LIST DER STRUKTUR	170
ANMERKUNGEN	181
ABKÜRZUNGEN	287
LITERATURVERZEICHNIS	289